

Gehölze

Hecken im Siedlungsraum haben nicht zu unterschätzende Schutzfunktionen für Mensch und Tier. Sie mildern Lärmbelastungen entlang von Straßen, können Schadstoffe aus der Luft filtern und dienen als Sicht- und Windschutz. Für unsere heimische Tierwelt bieten sie wertvollen Lebensraum, insbesondere wenn sie aus standortgemäßen, heimischen Gehölzen aufgebaut sind und sachgerecht gepflegt werden. Heimische Sträucher sind empfehlenswert, denn

- sie sind robust,
- sie sind preisgünstig,
- sie sind teilweise selten geworden,
- sie bieten Nahrung und Lebensräume für viele Tierarten.

Heimische Pflanzen fördern die Vielfalt ihrer Nahrungsgäste. So ergaben Untersuchungen, dass auf fremdländischen Gehölzen wie Flieder, Forsythie, Essigbaum und Cotoneaster nur auf zehn Prozent der Blätter Fraßspuren von Kleinschmetterlingsraupen zu finden waren.

Bei Weiden, Birken, Hainbuchen und anderen Gehölzen fanden sich solche Spuren auf 50 bis 60 Prozent der Blätter. Da diese Raupen die wichtigste Nahrung für Jungvögel vieler Singvogelarten darstellen, ergibt sich, dass in Gärten mit heimischen Gehölzen fünf- bis sechsmal mehr Insekten vorkommen und damit auch fünf- bis sechsmal mehr Vögel leben können als in einem Garten, der nur aus fremdländischen Pflanzen besteht.

Außerdem sind standortgerechte Pflanzen weniger krankheitsanfällig. Und mit ihren roten Früchten brauchen sich Pfaffenhütchen, Wildrosen und Schneeball auch optisch nicht vor der exotischen Konkurrenz zu verstecken.

- Meiden Sie exotische Arten und verzichten Sie weitgehend auch auf Nadelbäume. Ihre Nadeln zersetzen sich schwer und versauern den Boden. Deshalb gedeihen unter ihnen keine Frühlingsblumen.
- Wenn Sie einen immergrünen Sichtschutz im Garten möchten, lassen Sie einen Zaun oder ein Rankgerüst mit Efeu bewachsen. Alter Efeu ist zudem eine wichtige Pollenquelle im Spätsommer. Eine geschnittene Buchen- oder Hainbuchenhecke behält die Blätter bis lang in den Winter hinein und bietet so Sichtschutz. Vertretbare wintergrüne Sträucher sind etwa Eibe oder Liguster. Achten Sie dabei darauf, dass Sie heimische Sorten auswählen!

- Wer einen großen Nadelbaum im Garten haben möchte und den Platz dafür hat, sollte die heimische Waldkiefer wählen.
- Auch Obstbäume sollten Sie pflanzen. Damit ernten Sie mehr als nur gesundes Obst: Wie schön ist ein blühender Obstbaum im Frühjahr, wie angenehm empfinden wir im Hochsommer die Kühle und den Schatten. Und bei älteren Obstbäumen bieten Höhlen, Astlöcher und Spalten Fledermäusen und verschiedenen Vogelarten Unterschlupf und Nistmöglichkeiten.
- Sorgen Sie für eine Begrünung Ihres Hauses durch Kletterpflanzen! Efeu und Wilder Wein haben Haftorgane und klettern selbst, andere Pflanzen brauchen Rankhilfen.

Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Beratung in einem konventionellen Gartencenter. Da es von einigen Arten, sowohl heimische als auch exotische Formen gibt, ist es wichtig, sich gegebenenfalls von einem Naturgarten-Fachbetrieb beraten zu lassen.



*Heimische Gehölze wie Holunder (oben),
Wasserschneeball (Mitte) und Mehlbeere
sind eine Bereicherung für die Natur.*

Gehölze pflanzen und pflegen

- Sträucher pflanzt man außerhalb der Vegetationsperiode, Frühling und Herbst sind die besten Jahreszeiten.
- Beschaffen Sie sich auf jeden Fall verschiedene Gehölzarten! Dabei empfiehlt es sich, das Pflanzgut in einer Baumschule zu kaufen, die auf heimische Gehölze spezialisiert ist. Einige Bezugsadressen finden Sie im Anhang.
- Sträucher werden im Abstand von etwa einem Meter gepflanzt. Pflanzen Sie versetzt und nicht streng in einer Reihe.
- Schneiden müssen Sie die Sträucher erst, wenn sie zu hoch werden oder von unten verkahlen. Nach dem Naturschutzgesetz sind diese Arbeiten zwischen dem 1. März und dem 30. September wegen der Vogelbrutzeit verboten.
- Von den Grenzabständen im Nachbarschaftsrecht dürfen Sie nur abweichen, wenn Ihr Nachbar einverstanden ist.
- Lassen Sie auch alte Bäume stehen, soweit von ihnen kein Sicherheitsrisiko ausgeht. Alterserscheinungen wie Astlöcher, Risse im Stamm und Flechtenbewuchs erhöhen den Wert für Tiere und können Wohnort für Fledermaus, Meise oder Specht werden.

Obstbäume in der Dorfmitte



Heimisch	Fruchtfressende Vogelarten		Exotisch
Gemeine Felsenbirne	21	21	Kanadische Felsenbirne
Gemeine Berberitze	19	7	Thunbergs Berberitze
Roter Hartriegel	24	8	Weisser Hartriegel
Kornelkirsche	15	2	Gelbholziger Hartriegel
Eingriffeliger Weißdorn	32	3	Lavalls Weißdorn
Gemeiner Wacholder	43	1	Chinesischer Wacholder
Schwarze Heckenkirsche	14	7	Tatarische Heckenkirsche
Blaue Heckenkirsche	10	4	Beerenapfel
Waldgeissblatt	10	3	Toringoapfel
Rote Heckenkirsche	8	3	Kaukasus Kirschlorbeer
Wildapfel	19	2	Portugal Kirschlorbeer
Vogelkirsche	48	4	Bastardmehlbeere
Gemeine Traubenkirsche	24	4	Gleditschie
Schlehe	20	4	Feuerdorn
Vogelbeere	63	3	Flügelnuss
		2	Essigbaum
		2	Trompetenbaum
		0	Forsythie
		0	Rhododendron
		0	Azaleen
Durchschnitt	24	4	Durchschnitt

Wie viele Tiere leben von heimischen und fremdländischen Gehölze? Diese Tabelle zeigt am Beispiel der Vögel, wie unterschiedlich wertvoll Gehölze für die Natur sind.
Quelle: Dr. Reinhard Witt, www.reinhard-witt.de/service/vergleich-wildstraecher-exoten